

## Geleitwort

An August dem Starken kommt hierzulande keiner vorbei. August steht im Zentrum einer neucodierten historischen Identität Sachsens und er ist die touristische Leitfigur für die gesamte Region Dresden. Doch keiner kennt Augusts angetraute Gemahlin, die Mutter seines einzigen legitimen Sohns und Nachfolgers, die unglückliche Christiane Eberhardine. Neben August, der seinerzeit für zahllose Affären und seine hohe Mätressendichte berühmt-berüchtigt gewesen ist, erscheint heute nur Platz für eine zu sein: Anna Constantia Gräfin von Cosel. Als die markanteste unter den Mätressen Augusts und durch ihren tiefen Fall, der in einer fast fünfzigjährigen Gefangenschaft auf dem Stolpen endete, ist die Cosel zur mythischen Figur mit historischem Eigengewicht geworden.

Jens Gaitzsch hat noch nicht so viele Jahre auf Stolpen verbracht wie dereinst die Gräfin Cosel. Aber als Museologe sorgt er seit über zwei Jahrzehnten auch dafür, das Andenken der berühmten Mätresse am Ort ihrer Gefangenschaft lebendig zu halten. In diesen Jahrzehnten hat sich Jens Gaitzsch zum mutmaßlich besten Kenner der Cosel entwickelt und unzählige Akten zum Aufstieg und Fall der Cosel ausgewertet. Und er hat sich durch die zahllosen historiografischen Interpretationsschichten hindurchgearbeitet, die den Blick auf die Gräfin gelegentlich mehr verstellen als öffnen.

Das Bild, das der Autor hier mutig entwirft, ist neu. Mit vielen liebgewordenen Klischees

räumt das Buch auf. Für die touristisch-gefällige, glatte Schönheit an der Seite Augusts des Starken lässt Jens Gaitzsch wenig Raum. Er führt uns mit geradezu medizinisch-psychologischem Instrumentarium eine höchst widersprüchliche Persönlichkeit vor, die ihre Umwelt forderte und polarisierte; eine Cosel aus Fleisch und Blut, die beileibe nicht allein Opfer männlich-fürstlicher Machtwillkür gewesen ist. In dieser Sichtweise löst Gaitzsch herkömmliche eindimensionale Deutungsmuster auf und lässt den historischen Figuren größere Gerechtigkeit widerfahren, August dem Starken und seiner Hassliebe Anna Constantia Cosel.

Vor allem wegen der Cosel gehört die Burg Stolpen zu den meistbesuchten Anlagen unter den Staatlichen Schlössern, Burgen und Gärten Sachsens. Das höchst verdienstvolle Wirken von Jens Gaitzsch hat dazu beigetragen, dass die Besucher sich heute dem Bau und seiner Geschichte über eine hochstehende museale Vermittlung nähern können. Für die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH war es deshalb nicht nur selbstverständlich, sondern geradezu eine Pflicht, die vorliegende wissenschaftliche Publikation in ihrem Erscheinen zu fördern.

Dr. André Thieme  
Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten  
Sachsen gGmbH  
Leiter Bereich Museen